

## Besuch Kunstgewerbemuseum Dresden

16. Jahresmitgliederversammlung *netzwerk mode textil e.V.* in Dresden

Begleitprogramm > Freitag, 10.05.2024

Ein Besuch des Kunstgewerbemuseums Dresden lohnt sich immer, wie die rund 20 Netzwerker:innen am Freitag, den 10. Mai 2024, feststellen durften. Schon die idyllische Anreise war eine perfekte Einstimmung für das angekündigte Programm – inklusive Elb-Überquerung auf einer kleinen Fähre und anschließendem Spaziergang zum Schloss Pillnitz.



*Direkt an der Elbe und mitten im Grünen liegt Schloss Pillnitz, in dessen Räumlichkeiten sich unter anderem das Kunstgewerbemuseum Dresden befindet.*

Um Punkt halb Vier wurden wir von der Textilrestauratorin Kathrin Barbara „Paula“ Franeck und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Klara Nemeckova aufs Herzlichste begrüßt und in zwei Gruppen aufgeteilt. Denn insbesondere die kleinen Räumlichkeiten der Restaurationswerkstätten hätten unmöglich mehr als zwei Handvoll Menschen aufnehmen können. Ebendort präsentierte Paula Franeck, die bereits zu DDR-Zeiten in Berlin ein Textilrestaurations-Studium absolviert hatte, einige ausgewählte Exponate der Textilsammlung. Darunter diverse Musterbücher sowie allerfeinste Textilien, deren Herkunft und Zweck zum Teil nicht vollständig erforscht sind. Die textilen Bordüren und Stickereien erwiesen sich als wahre Freude für die Netzwerker:innen, die unter Aufsicht von Paula Franeck den bibliophilen und textilen Kostbarkeiten sehr nah kommen durften. Die besonderen Exponate stammen vor allem aus deutschem, polnischem und tschechischem Raum – aber auch aus Japan. Über den Sinn und Zweck der japanischen „Modepüppchen“ – Paula Franeck hatte eine Karagami- und Katagami-Auswahl vorbereitet – wurde kurz diskutiert, denn die Auswahl der feinen Stoffe und die dezent angefertigte Dreidimensionalität weckte selbstverständlich die Neugier der Teilnehmenden.



*Die besonderen Exponate der Kunstgewerbesammlung Dresden stammen vor allem aus deutschem, polnischem und tschechischem Raum – aber auch aus Japan.*

Der Besuch in der Ausstellung „PURE Visionen. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West“ rundete die nachmittägliche Exkursion zum Schloss Pillnitz perfekt ab und wurde als erfrischendes Kontrastprogramm zu den feinen Handarbeiten der Restaurationswerkstätten empfunden. Die noch bis zum 7. Juli 2024 geöffnete Ausstellung präsentiert diverse Sitzmöbel aus Polyurethan (PUR), die allesamt im Zuge einer spannenden Transfergeschichte zwischen Ost- und Westdeutschland entstanden sind. Die mühsam zusammengetragenen Ausstellungsstücke – darunter der Garten Egg Chair von Peter Ghyczy und der Känguruh-Stuhl von Ernst Moeckl – werden laut Recherchen der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Klara Nemeckova derzeit als wertvolle Sammlerobjekte feilgeboten. Dennoch fristen viele der aus den 1960er und 1970er Jahren stammenden Sitzmöbel ihr Dasein bis heute auf Dachböden oder in feuchten Kellern. Der Aufruf an die Netzwerker:innen, doch bitte in Zukunft Ausschau nach derlei Kostbarkeiten zu halten, wurde begeistert entgegengenommen.

Einen wunderbaren Abschluss fand der Ausflug zum Schloss Pillnitz übrigens für einige Netzwerker:innen, die sich bei herrlicher Vorabendstimmung noch zum Schlosspark aufmachten, um die haushohe Pillnitzer Kamelie zu bewundern. Sie gilt mit ihren rund 250 Jahren als eine der ältesten in Europa und wird dank eines fahrbaren Gewächshauses vor winterlichem Frost geschützt.



*Der zusammenklappbare Garten Egg Chair von Peter Ghyczy stammt aus den 1960er Jahren.*

Adresse:

Kunstgewerbemuseum

Schloss Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2

01326 Dresden

Website:

<https://kunstgewerbemuseum.skd.museum>

Führung/ Kontakt:

Restauratorin „Paula“ Franeck / [kathrinbarbara.franeck@skd.museum](mailto:kathrinbarbara.franeck@skd.museum)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Klara Nemeckova / [klara.nemeckova@skd.museum](mailto:klara.nemeckova@skd.museum)

Text: ©Gerlind Hector

Fotos: Ina Köhler und Gerlind Hector

Gerlind Hector für *netzwerk mode textil e.V.*